



Inhalt

Thema

"7 Wochen ohne"

Auf ein Wort zum Thema (Regina Westphal)3
Begleitwort zur Fastenaktion (Ralf Meister)4
"Flora fragt" (Frank Muchlinsky)5

Gottesdienste

Mittendrin-Gottesdienste..... 14
Ostergottesdienst-Vorbereitung..... 15
Gottesdienstplan16-17

Kontakte

Anschriften | Telefonnummern..... 18

Kirchenvorstand

Kirche ist mein Leben (Manuela Flach).....6
Aus dem KV7
Mitarbeit im KV.....8-9

Gemeindeleben

Freud und Leid | Besuchsdienst 19
Rückblick auf den Advents-Basar 20

Kinder und Jugend

Kita-Wartburg10-11
Konfi-Anmeldung | KEKS..... 12

Kirchenmusik

Passionskonzert 13
"Mittendrin"-Chor..... 15

Senior*innen

Spätlese | Rommé.....21
Achtung Schockanrufe.....22

Ökumene

Weltgebetstag24
Ökumenischer Kreuzweg 24

Nachbarschaftsraum

Berichte der Jugend-Teamer 23
Ev. Kirchentag des Frankfurter Westens32

Anzeigen

.....24-30

Termine | Impressum

.....31



Verabschiedung von Stefan Küchler am 2. Weihnachtstag in der Stephanuskirche

Komm rüber!

Sieben Wochen ohne Alleingänge

Liebe Leserin, lieber Leser!

Vielleicht haben Sie in den ersten Fastenwochen schon angefangen, auf etwas zu verzichten: weniger geraucht, keine Süßigkeiten gegessen, keinen Alkohol getrunken oder den Fernseher abgeschaltet. Möglicherweise haben Sie sich auch der Aktion „Klimafasten“ angeschlossen und überlegt, wieviel Konsum Sie wirklich zum Leben brauchen.

Vielleicht haben Sie gerade auch einfach den Wunsch, sich etwas Gutes zu tun. Dann könnten Sie jetzt noch einsteigen und mitmachen bei „Komm rüber! - Sieben Wochen ohne Alleingänge“, so lautet in diesem Jahr das Motto der Fastenaktion „7 Wochen ohne“.

Was erst einmal wie ein Verzicht wirkt, könnte sich als Gewinn auszahlen. Ich kenne das von mir: Vieles geht schneller, wenn ich es allein mache. Es kommt mir häufig auch einfacher vor, Dinge mit mir allein auszumachen. Am Ende ist es aber immer ein Gewinn, Sorgen, Erlebnisse oder auch Freunde miteinander zu teilen. So, wie die ersten Christen, die damals, wie es in der Apostelgeschichte (16,9) erzählt wird, Paulus um Hilfe baten, und ihm zuriefen: „Komm rüber (nach Mazedonien) und hilf uns“.

„Komm rüber“, das kann heißen, zu überlegen, mit wem ich gerne

Kontakt aufnehmen möchte, oder alte Kontakte und Freundschaften aufleben zu lassen, Menschen einzuladen. Aber auch, mir beim Einkaufen helfen zu lassen, wenn ich es selbst nicht mehr kann. Oder meine Bohrmaschine den Nachbarn auszuleihen, weil ich sie nicht jeden Tag brauche.

Auch in Bezug auf die kirchliche Zusammenarbeit in unserem Nachbarschaftsraum Frankfurt West ist das diesjährige Fastenmotto ein guter Wegweiser. Mehr zusammen machen mit vielen in der Gemeinschaft, anstatt allein oder mit wenigen vor Ort die alten Strukturen mühevoll aufrecht erhalten zu wollen.

Das werden wir in den nächsten Wochen und Monaten üben. Am 15. und 16. Juni 2024 (s. auch S. 32) werden wir uns beim Ev. Kirchentag im Frankfurter Westen treffen. Chöre und Musikgruppen aus allen Gemeinden im Nachbarschaftsraum werden am Samstag, den 15. Juni, in unserer Kirche musizieren, am 16. Juni werden wir mit vielen einen feierlichen Gottesdienst in der Stadtkirche feiern.

Steig in den Bus und komm rüber! Das könnte auch ein schönes Motto für die Zeit nach Ostern sein.

Ihre Pfarrerin Regina Westphal





Seit rund 40 Jahren lädt „**7 Wochen Ohne**“ als Fastenaktion der evangelischen Kirche dazu ein, die Zeit zwischen Aschermittwoch und Ostern bewusst zu erleben und zu gestalten. Millionen Menschen lassen sich darauf ein: für sich allein, in Familien oder als Fastengruppe in Gemeinden. Sie verzichten nicht nur auf das eine oder andere Genussmittel, sondern folgen der Einladung zum Fasten im Kopf unter einem jährlich wechselnden Motto. Das Aktionsmotto 2024 vom 14. Februar bis 1. April heißt „*Komm rüber! Sieben Wochen ohne Alleingänge*“.

Auszug aus dem Begleitwort zur diesjährigen Fastenaktion

von Ralf Meister, Landesbischof in Hannover und
Botschafter der Aktion „7 Wochen Ohne“

Ich gehe gern allein spazieren. Andere Menschen stören mich da eher. Ihr Tempo ist oft nicht meins. Wenn sie schweigen könnten, reden sie, und umgekehrt. Aber – und dieses Aber muss kommen – ich lebe in einer Welt der Gemeinschaft und des Miteinanders. In einsamen Nächten fehlt mir der Mensch, den ich liebe. Sind die Tage ohne Begegnung, spreche ich mit mir selbst, sage mir Gedichte auf und beginne, mich zu langweilen.

Ich liebe beide Welten, den einsamen Spaziergang wie das große Fest. Das Fastenmotto „Komm rüber! Sieben Wochen ohne Alleingänge“ ist deshalb für mich ein Volltreffer. Wie schaue ich auf mein Leben, das hin- und herschwingt zwischen mir und den anderen, den anderen und mir? Auf welche Alleingänge kann ich verzichten? Wo brauche ich die Einsamkeit und das stille Nachdenken?

Die Wochenthemen des Fastenkalenders [chrismon.de] führen vom „Miteinander

der gehen“ über das Miteinander mit den Liebsten, mit Fremdem, mit der Schöpfung und der weiten Welt zum Miteinander mit den mir Anvertrauten und mit Gott.

Manches wird Ihnen nahe sein, während anderes Sie Überwindung kosten mag. Abschweifen in das Alleinsein ist erwünscht, Aufbruch auch: „Komm rüber!“ Denn Segen ist an das Aufbrechen gebunden, nicht an das Verharren. Neue Gedanken wagen, der anderen Meinung ohne Furcht begegnen – das macht reich. Freuen wir uns auf die Herausforderung! Fastenzeit ist kein Verzicht um des Verzichts willen. Sie führt uns zu neuen Erfahrungen, im Alleinsein und im Miteinander. Schön, dass Sie dabei sind!



Flora fragt Frank Muchlinsky

"Warum ist die Fastenzeit 7 Wochen lang?"

Überall steht, dass die Fastenzeit 7 Wochen lang wäre. Aber wie kommt man eigentlich darauf? Auch heißt es oft, dass die Fastenzeit 40 Tage betragen würde. Aber auch darauf komme ich nicht, wenn ich die Tage von Aschermittwoch bis Ostern zähle. Könnten Sie mir erklären, wie es zu 7 Wochen bzw. den 40 Tagen kommt?



Viele Grüße, Flora

Liebe Flora!

Du hast Recht: Mathematisch scheint da etwas nicht zu stimmen mit den „Sieben Wochen Ohne“ oder den 40 Tagen. Allerdings geht es bei der Fastenzeit auch nicht um Mathematik, sondern es geht vor allem um Symbolik. Aber der Reihe nach.

Die Fastenzeit ist die Zeit vor Ostern. Sie soll dazu da sein, sich auf das große Fest vorzubereiten, sich innerlich zu „reinigen“. Darum wurde sie auch schon in der Antike als Bußzeit verstanden. Das bedeutete, dass man nicht zuletzt auf den Empfang des Abendmahls verzichtete, denn das Abendmahl steht ja auch für die Sündenvergebung.

Zunächst zur 40. Das ist eine heilige Zahl, weil auch Jesus laut der Bibel 40 Tage lang in die Wüste ging, um zu fasten. Seine 40 Tage in der Wüste symbolisierten auch bereits die 40 Jahre, in denen das Volk Israel durch die Wüste zog, bevor sie ins Gelobte Land durften. Es bot sich also an, vor Ostern 40 Tage lang zu fasten. Allerdings gibt es ja vier Tage vor Ostersonntag den Gründonnerstag, und an dem zu fasten machte keinen Sinn. Der Gründonnerstag ist der

Tag, an dem gefeiert wird, dass Jesus mit seinen Jüngern das letzte Abendmahl feierte. Das ist ein Anlass zum Feiern, nicht zum Fasten.

Außerdem wurde ab Karfreitag bis Ostersonntag noch viel strenger gefastet. Sie gehörten also im Grunde nicht zu den 40 Tagen. Darum wurde nicht von Ostersonntag, sondern von Gründonnerstag an 40 Tage rückwärts gezählt. So landete man beim ersten Sonntag der Passionszeit, dem Sonntag „Invocavit“.

Im Mittelalter änderte sich die Praxis des Fastens. An den Sonntagen wurden nicht mehr gefastet. Die Begründung war, dass Jesus schließlich an einem Sonntag aufstanden ist. Darum ist jeder Sonntag wie ein kleines Ostern, und man kann das Fasten unterbrechen. Gleichzeitig zählte man für die Fastenzeit nun doch wieder Karfreitag und Karsamstag zu den Fastentagen hinzu. Das bedeutete: 2 Tage mehr, minus 6 Sonntage dazwischen: Der Beginn der Fastenzeit musste um vier Tage nach vorn verlegt werden. So kam es zum Aschermittwoch.

Und die 7 Wochen? Nun, die sind aufgerundet. Nach christlicher Rechnung beginnt eine Woche immer am Sonntag, und angefangene Wochen werden als ganze gezählt. Darum 7 Wochen Ohne.

Herzliche Grüße! Frank Muchlinsky

(Pfarrer Frank Muchlinsky betreut bei evangelisch.de
die Seite: "fragen.evangelisch.de")

„Kirche ist mein Leben“



An diese Worte erinnert mich meine beste Freundin immer, wenn ich von meinem Ehrenamt in der Kirchengemeinde Unterliederbach spreche. 20 Jahre – eine lange Zeit. Eine Zeit, in der mir viele ihr Vertrauen geschenkt haben, mich immer wieder gewählt und

sich auf mich verlassen haben und dies auch immer konnten. Denn wenn ich etwas mache oder gemacht habe, dann richtig! Und....es war eine wunderschöne Zeit!

Ob die vielen Fußballerevents in der Kirche, Wiesenfeste, Konzerte, Tanz in den Mai, Gottesdienste, Hochzeiten, Taufen, Kirchenvorstandssitzungen mit Klausurtagungen an Wochenenden, Weltgebetstage, Terminplanungen, Basare und vieles mehr, alles hat immer viel Spaß gemacht. Das Ehrenamt war immer ein Wohlfühlort und mein Ausgleich zum Alltag.

Leider plant das Schicksal dann manchmal etwas anderes. Nachdem ich im Juli 2022 erkrankt war, fühlte ich mich danach wieder stark und „unkaputtbar“. Nach einem längeren Krankenhausaufenthalt plante ich eigentlich, mein Leben genauso fortzusetzen, wie es zuvor war. Aber mein Körper und vor allen Dingen mein Kopf spielten da nicht mit.

Ich versuchte tatsächlich ein Jahr lang alles, um meine ehrenamtlichen Tätigkeiten weiterhin gut und zuverlässig ausführen zu können. Leider vergeblich! Nun musste ich für mich schweren Herzens entscheiden, von meinem Amt als Kirchenvorsteherin zurückzutreten. Die viele Arbeit übersteigt einfach meine zur Zeit vorhandenen Kapazitäten. Im Rahmen meiner Möglichkeiten werden natürlich weiterhin meine helfenden Hände zur Verfügung stehen. Dann aber gerne als Helfer und nicht mehr als Hauptverantwortliche.

Herzliche Grüße *Manuela Flach*



Die diesjährige Klausur

des Kirchenvorstands am 27./28. Januar fand wieder in der Evangelischen Akademie in Arnoldshain statt.

Erneut lag der besondere Schwerpunkt in diesem Jahr auf dem Thema „ekhn2030“ und den damit auf uns zukommenden Anforderungen und Aufgaben. das wird sicher in den kommenden Jahren auch so sein. Unter anderem stehen folgende Themen im neuen Nachbarschaftsraum an:

- ★ Rechtsformen des Nachbarschaftsraumes und der Kirchengemeinden
- ★ Zusammenarbeit im Nachbarschaftsraum
- ★ Gebäude im Nachbarschaftsraum und deren Nutzung

Hier gilt es in den kommenden Monaten, soweit möglich, „in die Zukunft zu schauen“ und Festlegungen zu treffen, die auch noch in einigen Jahren Bestand haben können und unsere Gemeinde gemeinsam mit den anderen Gemeinden im Nachbarschaftsraum auf ein gutes Fundament zu stellen. Das ist sicher nicht einfach und wird uns weiter fordern.

Für unsere Gemeinde wird sich in der Zukunft einiges ändern, über die aktuellen Entwicklungen werden wir dann immer wieder informieren. Informationen zu diesen Themen stehen auch auf der Internet-Seite der EKHN zur Verfügung.

Im Kirchenvorstand gab es eine Veränderung: unsere langjährige Kirchen-

vorsteherin Manuela Flach hat sich aus dem KV zurückgezogen und fehlt uns jetzt an vielen Stellen. Ich bedanke mich im Namen des gesamten Kirchenvorstandes für ihre aktive und engagierte Arbeit; mit ihrer herzlichen und offenen Art hat sie uns immer wieder vorangebracht und manchmal auch auf den Boden zurückgeholt.

Liebe Manuela, vielen herzlichen Dank für alles. Wir wünschen Dir alles Gute!!!

Rainer Brunßen



Wir suchen Helfer*innen für Hausmeister- und Reinigungsaufgaben in der Stephanuskirche. Detaillierte Infos, insbesondere zur Vergütung, gibt es bei Pfarrerin Regina Westphal, Tel.: 30 29 73.

Mit Freude für die eigene Gemeinde – Mitarbeit im Kirchenvorstand



KIRCHENVORSTAND

Der amtierende Kirchenvorstand wurde im Juni 2021 gewählt und hat seitdem aus verschiedenen Gründen wie Umzug, neue

Arbeitsstelle oder gesundheitliche Fragen einige Mitstreiter verloren. Um unsere Aufgaben trotzdem weiterhin zuverlässig zu erledigen, suchen wir neue interessierte Menschen, die Lust haben, in diesem Gremium für die Gemeinde mitzuarbeiten.

Als Kirchenvorstand hat man die Möglichkeit, Gemeindeleben aktiv mitzugestalten und zu formen. Viele Menschen unterschiedlichen Alters und mit verschiedenen Lebenssituationen bringen ihre jeweiligen Begabungen ehrenamtlich ein, um dort mit-

zuwirken, wo sie einen Sinn sehen: Gemeinschaft, Gottesdienst, Glaube, Unterstützung für andere, Engagement in der Welt. Und man bekommt auch viel zurück durch das gemeinsame Tun, das Miteinander von Jung und Alt, das verbindende christliche Werteverständnis, die Wertschätzung der Arbeit.

Dazu kommt die Vernetzung im Stadtteil und Stadtdekanat durch die Gremienarbeit, aktive Mitsprache und kreative Gestaltung bei verschiedenen Alltagsthemen sowie die vielseitigen Fortbildungsmöglichkeiten für Kirchenvorstände in der EKHN.

Wir sind zurzeit ein kleines, aber tolles Team. Bei der diesjährigen KV-Klausur im Tagungshaus in Arnoldshain hat sich wieder gezeigt, mit welcher Freude und Begeisterung unsere KVler am Start sind:

Simone Klein sagt: „KV ist anders als man denkt: ein Team aus unterschiedlichen Menschen mit unterschiedlichen Perspektiven, die ein gemeinsames Ziel und viel Spaß haben. KV fordert Arbeit und Zeit, dafür ist es ein gutes Gefühl zu wissen, dass man in der eigenen Gemeinde etwas bewegen kann. Langweilig waren die Sitzungen nicht, lediglich lang.“

Thomas Müller sagt: „Es macht mir Spaß, im Kirchenvorstand, besonders im Bauausschuss, mitzuarbeiten. Das Einbringen von praktischen Kenntnissen und mit Tatkraft anzupacken liegen mir besonders. Das Gefühl, etwas Gutes für die Gemeinschaft zu tun, macht mich glücklich und verbindet mich mit der Kirchengemeinde.“

Milena Tilman sagt: „An der Arbeit im KV schätze ich vor allem die Offenheit, die Ehrlichkeit und die Einblicke in viele verschiedene Aufgabenfelder. Nach der Organisation von Festen, bei welchen Groß und Klein zusammenkommen, weiß man, wofür man die Feste organisiert: Für die Gemeinde und die Gemeindemitglieder. Um etwas zurückzugeben und gleichzeitig Hilfebedürftigen zu helfen.“

Tilman Holfelder sagt: „Mir macht es Spaß im KV, weil...

- ...ich gemeinsam mit vielen netten Menschen etwas für die Gemeinde gestalten kann,
- ...ich mitwirken kann, dass unsere Dorfkirche im Dorf bleibt,
- ...wir bei allen Aktivitäten zusammen auch viel Spaß haben und anregende Gespräche führen.“

Knut Rassmann sagt: „Die Mitarbeit im KV ermöglicht ein Kennenlernen von Kirche auf vielfältige Weise, das empfinde ich als bereichernd, wie auch das damit verbundene tiefergehende Nachdenken über Kirche und Glauben, vor allem angeregt durch die gemeinsame Arbeit und die damit verwobenen unterschiedlichen Perspektiven.“

Susanne Herrmann sagt: „Wenn man etwas bewegen will, reicht es nicht, abzuwarten und zuzuschauen. Wenn man ein Talent hat, soll man es nicht "unter den Scheffel stellen". Und wenn man seinem Leben einen Sinn geben möchte, hilft es, sich für eine Gemeinschaft einzusetzen, so wird evangelische Gemeinde zur Heimat. All das finde ich bei der Arbeit im KV.“

Rainer Brunßen sagt: „Vor langer Zeit hatten wir das Glück, unsere Töchter in der evangelischen Kita in der Johannesallee betreuen zu lassen und wurden dort in einer Atmosphäre von Vertrauen, Verständnis und Herzlichkeit empfangen. Als später die Frage aufkam, ob wir uns eine Mitarbeit im Kirchenvorstand vorstellen könnten, war meinerseits sofort klar, das ist eine wunderbare Möglichkeit, der Gemeinde auch etwas zurückzugeben. Bis heute liegt mir diese Arbeit am Herzen, auch wenn sich im Laufe der Jahre sehr viel verändert hat.“

Martin Nissen sagt: „Mitarbeit im Kirchenvorstand ist ein notwendiger Teil der Arbeit der Gemeinde, um den Menschen darin, aber auch im ganzen Stadtteil Angebote zu machen, die ihr Leben bereichern sollen und ganz konkrete Hilfe im Alltag und in schwierigen Situationen bieten sollen. Als Verantwortliche im Vorstand haben wir dabei mit einer ganzen Palette von interessanten Themen zu tun, so dass man sich nach seinen Neigungen einbringen kann. Nicht zuletzt finde ich die Möglichkeit wichtig, sich mit vielen Menschen zu vernetzen und im Austausch zu stehen.“

Wir würden uns sehr freuen, wenn die eine oder der andere Lust bekommen hat, sich hier vielleicht einmal auszuprobieren und im Kirchenvorstand in Unterliederbach mitzuwirken. Bei Interesse kann man sich bei unserer Pfarrerin, Regina Westphal, im Gemeindebüro oder auch bei den derzeitig tätigen Kirchenvorständen melden.

Susanne Herrmann

Sie möchten Ihre Ev. Kirchengemeinde Unterliederbach finanziell unterstützen?

Die Spendenkontonummer lautet:

IBAN: DE30 5105 0015 0170 0006 68

BIC: NASSDE55XXX bei: Nassauische Sparkasse

Verwendungszweck: Bitte hier den gewünschten Spendenzweck angeben.

Zur Ausstellung einer Spendenbescheinigung benötigen wir zusätzlich Ihre Postanschrift.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung.

KiTa Wartburg und die „Mit-Ohne-Zeit“

Die Fastenzeit beendet die Fastnachtszeit, in der ausgelassen gefeiert wurde. Der Aschermittwoch ist der erste Tag der 40tägigen Vorbereitungszeit auf das Osterfest. Es ist eine Besinnungszeit, sie führt uns zu uns selbst. Man verändert Manches im Leben und es bieten sich Möglichkeiten zum Innehalten, zum sinnvollen Umgang mit der Schöpfung und verantwortungsvoller Lebensgestaltung – auch mit und für KiTa-Kinder.

Kindern den Inhalt einer „Fastenzeit“ mit allem Drum und Dran zu erklären, ist dennoch pädagogisch schwierig. Auch die Aussagen „Weniger ist mehr!“ oder „Sieben Wochen ohne!“ sind Kindern kaum verständlich. Sie empfinden „Fasten“ nicht als „Zeit des bewussten Verzichtes“, sondern als „Verlust“. Sie betrachten diese Zeit auch oft mit Ängsten, da Vieles unverstanden im Raum steht.

Wir gestalten diese Zeit für Kinder verständlich und erklären Inhalte behutsam, um jedes Kind mitzunehmen und zu begleiten. Fasten kann man auf vielfältige Art und Weise: Zeitfenster stellen wir nicht in den Fokus, sondern die Bereitschaft des Kindes, auch einmal auf etwas bewusst zu verzichten. Das Bewusstsein des Tuns steht also im Vordergrund:

- ✱ **Mit dem Mund fasten**, d.h. einmal bewusst auf das Lieblingessen verzichten, um wieder andere Speisen und Getränke genießen zu können; um zu erahnen, was Hunger ist; um weniger Süßigkeiten zu essen.
 - ✱ **Mit den Händen fasten**, d.h. einmal die Hände nicht dauernd tätig sein zu lassen, um zur Ruhe zu kommen; um Hand anlegen zu können, wo wirklich Hilfe gebraucht wird.
 - ✱ **Mit den Füßen fasten**, d.h. einmal nicht dauernd hin und herzurennen, um miteinander zu reden; um nachzudenken und offener, spontaner und herzlicher auf andere Menschen zuzugehen; um miteinander Zeit zu verbringen mit gemeinsamen Spielzeiten und Erlebnissen, um raus in die Natur zu gehen.
- Ich erinnere mich an das vergangene Jahr, als ich mit Vorschulkindern über das Thema „Fasten“ sprach. Ein 5-jähriges Mädchen entgegnete mir, wie sie es verstanden hat und benannte die Fastenzeit um in eine „Mit-Ohne-Zeit“. Sie erklärte mir dies wie folgt: „Die Fastenzeit ist eine Zeit ohne all die Dinge, die ich mag. Dann ist sie wieder vorbei und es startet die Zeit mit all den Dingen, die ich mag. Also ist es eine „Mit-Ohne-Zeit“, einmal so und einmal so.“
- Als wir in diesen Tagen auf den Rentenbeginn unserer langjährigen Erzieherin **Gabi Maurer-Kraus** am 1.2.2024 zu sprechen kamen, meinte dasselbe Mädchen – mittlerweile 6 Jahre alt -: „Jetzt gibt es noch eine weitere „Mit-Ohne-Zeit“ bei uns, das ist ja toll.“ Ich versuchte zu erklären, dass es diesmal keinen Übergang von einer Zeit „ohne Gabi“ in eine Zeit „mit Gabi“ geben

würde, weil Gabi bald nicht mehr in die KiTa käme. Sie schaute mich erstaunt an, zögerte und überlegte einen Moment, dann lächelte sie und sagte: „Das glaubst du doch selbst nicht! Unsere Gabi kann doch gar nicht ohne Kinder!“ Damit war die Sache für sie erledigt und plausibel geklärt.

Dieser positive Blick des Kindes „Alles wird gut! Keine Angst oder Sorgen vor der Zukunft!“ beschäftigte mich an diesem Tag noch lange. Daraus können wir als Erwachsene in der Begegnung mit anderen Menschen manchmal wirklich lernen. Kinder sind „reich“ durch ihre Offenheit und Vorbehaltlosigkeit. Das beeindruckt mich in unserem pädagogischen Berufsfeld immer wieder aufs Neue. Und ich dachte mir so: Ein größeres Kompliment kann eine Erzieherin eigentlich gar nicht bekommen, als die Zuversicht eines Kindes in das Leben. Wie sagt man so schön: Dann hat man gute Erziehungsarbeit geleistet!

Es verändert auch meinen Blick auf den Rentenbeginn dieser Erzieherin, die die Entwicklung der KiTa Wartburg in den vergangenen - mehr als 20 - Jahren so nachhaltig mit entwickelte und prägte. Ich blicke dankbar auf die gemeinsamen Zeiten und schönen Momente mit ihr in der KiTa Wartburg.

Nun starten wir alle in „Ohne-Gabi-Zeiten“. Wir danken ihr für die schönen „Mit-Zeiten“ in unserer KiTa und wünschen alles Liebe für die zukünftigen „Ohne-Zeiten“ in der Rente.



*Martina Färger und das Team
der Kita Wartburg*





Neuer Konfirmandenjahrgang

Alle Jugendlichen, die in diesem Jahr oder bis zum nächsten Frühjahr 14 Jahre alt werden, sind herzlich eingeladen, sich zum Konfirmandenunterricht anzumelden.

Die Anmeldung findet am 07.05.2024 um 19.00 Uhr in der Ev. Stephanuskirche, Liederbacher Str. 36 b statt. Das neue

Konfijahr startet am 11. Juni um 16.30 Uhr in der Stephanuskirche und endet im Mai 2025 mit der Konfirmation.

Der Unterricht findet in Kooperation mit den Nachbargemeinden Höchst, Sossenheim, Zeilsheim und Sindlingen statt. Neben den wöchentlichen Treffen gehört auch eine Freizeit zum Programm des Jahres.

Falls man als Kind noch nicht getauft wurde, kann man sich während der Konfirmandenzeit noch taufen lassen.



Konfi-Freizeit im Februar im Haus Heliand in Oberstedten



Herzliche Einladung zum KEKS

für Kinder im Grundschulalter - von 10.00 - 12.30 Uhr

27. April 2024

„Wer soll das glauben können?“ -
ein KEKS für Zweifler und Zweiflerinnen

25. Mai 2024 – „Feuer und Flamme“ -
ein KEKS zum Thema Pfingsten

Das Mittagessen ist kostenfrei. Wer möchte, darf gern etwas ins Spendenkörbchen werfen. Die Kinder müssen nicht angemeldet werden.

Passionskonzert

am 24. März 2024 um 18 Uhr in der Stephanuskirche

Antonin Dvořák: Stabat Mater

Es musizieren:

**Gabriele Hierdeis (Sopran), Sofia Pavone (Alt), Sebastian Kitzinger (Baß), Lisa Ochsendorf (Klavier),
Ev. Kantorei Unterliederbach und Höchst
unter der Leitung von LKMD Stefan Küchler**

Der Eintritt beträgt 15,-- (erm. 10,--) €.

Keine Passionszeit ohne Bach-Passion, heißt es zuweilen. Die Kantorei Unterliederbach und Höchst setzt, wie bereits in der Adventszeit, einen hörbaren Kontrapunkt, indem sie auf einen anderen Passionstext mit langer Tradition zurückgreift. Im Mittelpunkt des Konzertes am Palmsonntag steht die Vertonung des Stabat Mater von Antonin Dvořák, einem der bekanntesten Komponisten Tschechiens. Der Text des Stabat Mater entstand bereits im Mittelalter wohl vor dem 13. Jahrhundert und verbindet individuelle Passionsandacht mit überaus populären Formen der Volksfrömmigkeit.

Die Dichtung beschreibt zunächst die aus dem Johannesevangelium bekannte Szene der Maria, die unter dem Kreuz um ihren zu Tode gemarterten Sohn trauert. Diese mystische Betrachtung des Leids ist lange Zeit wichtiger Teil der Passionsan-

dacht gewesen, findet sich noch heute in zahlreichen Passionschorälen und soll uns zum Mit-Leiden anregen. Im Mitleiden soll sich der gläubige Christ auf den Weg zu Ostern machen. In der Überwindung des Leids und des Todes durch die Auferstehung Christi können wir Trost und Hoffnung finden.

Antonin Dvořák hat diesen Text vor dem Hintergrund eigener Leidenserfahrung vertont. 1876 verstarb seine Tochter. Dies war der ursprüngliche Anlass zur Komposition dieses beeindruckenden Werkes. Er schrieb in relativ kurzer Zeit die ersten vier und die letzten drei Sätze der Endfassung in einer Version für Chor, Soli und Klavier nieder. Nachdem 1877 seine anderen beiden Kinder verstarben, fügte er drei weitere Sätze hinzu und orchestrierte das ganze Werk.

Stefan Küchler



Adventskonzert der
Kantorei Unterliederbach
und Höchst



Und ein neuer Morgen ...



3. März 2024

Frühstücks - Gottesdienst

10:00 - 12:00 Uhr

in der Stephanuskirche

Liederbacher Str. 36b, 65929 Frankfurt



Eine neue Liebe...

5. Mai 2024

ein Schlagergottesdienst

bei Kaffee und Kuchen

15:00 - 17:00 Uhr

in der Stephanuskirche

Liederbacher Str. 36b, 65929 Frankfurt



Den Stein ins Rollen bringen - Gottesdienst am Ostermorgen

In der dunklen Kirche warten, bis es hell wird, gemeinsam singen und beten, dazu laden wir alle ein, die gerne früh aufstehen, ihre Nachtgedanken vertreiben wollen, auf der Suche nach der Auferstehungshoffnung sind oder sich Ostern ohne Gottesdienst einfach nicht vorstellen können.

Am frühen Ostersonntag, den 31. März, werden wir in der Stephanuskirche die Osterkerze entzünden und miteinander Ostern feiern. Der Gottesdienst beginnt um 6.00 Uhr. Im Anschluss sind alle herzlich zum Osterfrühstück eingeladen!



Hilfe bei der Vorbereitung und Durchführung von Gottesdienst und Frühstück ist sehr willkommen!

**Wir treffen uns zum Einstimmen und Planen
am Mittwoch, den 6.3. um 19.30 Uhr in der Stephanuskirche.**

Chor für "Mittendrinn"-Gottesdienste

Haben Sie Lust am Singen? Dann sind Sie bei uns richtig! Wir bereiten die Lieder für die alternativen Gottesdienste vor. Wir singen neue und alte geistliche Lieder, deutsch und englisch, Aktuelles aus Rock und Pop, Worship- und Anbetungslieder, Gospel und das, was uns Spaß macht.



Der Chor probt 14-tägig **montags von 20.15 - 21.45 Uhr** in der Stephanuskirche am:

11. März 2024	13. Mai 2024
15. April 2024	27. Mai 2024
29. April 2024	

Bei Interesse oder Fragen wenden Sie sich bitte an: sabine.hoeffling@ekhn.de

Fr., 1.3. 18.30 Uhr	Weltgebetstag (Ökumenisches Weltgebetstagsteam) Stephanuskirche: Ök. Gottesdienst (Liturgie aus Palästina) Anschließend: Landestypischer Imbiss und Beisammensein Kollekte: Für weltweite Projekte der Mädchen- und Frauenarbeit
So., 3.3. 10.00 Uhr	Okuli, 3. So. in der Passionszeit (Team Mittendrin) Stephanuskirche: "Mittendrin" - der andere Gottesdienst "Und ein neuer Morgen" - Frühstücksgottesdienst Kollekte: Für die Kirchenmusik der eigenen Gemeinde
So., 10.3. 11.00 Uhr	Lätare, 4. So. in der Passionszeit (Konfirmanden) Stadtkirche Höchst: Vorstellungsgottesdienst Kollekte: Für die Arbeit des Ev. Bundes
So., 17.3. 11.00 Uhr	Judika, 5. So. in der Passionszeit (Pfrn. Westphal) Dorfkirche: Gottesdienst mit Taufen Kollekte: Für die Jugendmigrationsdienste
So., 24.3. 11.00 Uhr	Palmarum, 6. So. in der Passionszeit (Pfrn. Westphal) Dorfkirche: Gottesdienst Kollekte: Für die Dorfkirche
18.00 Uhr	Stephanuskirche: Antonin Dvořák - Stabat Mater Passionskonzert der Kantorei Unterliederbach und Höchst
Do., 28.3. 18.00 Uhr	Gründonnerstag (Pfrn. Westphal) Regenbogenkirche Sossenheim (Westerwaldstr. 20) Gottesdienst mit Abendmahl; anschließend: Grüne-Soße-Essen
Fr., 29.3. 6.00 Uhr	Karfreitag (Ökum. Vorbereitungsgruppe) Kath. Kirche St. Johannes, Ap.: Ökum. Kreuzweg
11.00	Stephanuskirche: Gottesdienst mit Abendmahl (Pfrn. Westphal) Kollekte: Für die christlich-jüdische Verständigung
Sa., 30.3. 21.00 Uhr	Karsamstag Stadtkirche Höchst: Osternacht mit Osterfeuer (Pfr. van Elsberg)
So., 31.3. 6.00 Uhr	Ostersonntag (Team und Pfrn. Westphal) Stephanuskirche: Osterfrühgottesdienst mit anschließendem Osterfrühstück Kollekte: Für die Kinder- und Jugendarbeit in Gemeinden, Dekanaten und Jugendwerken.
11.00 Uhr	Stadtkirche Höchst: (Pfr. van Elsberg) Familiengottesdienst mit Ostereiersuche

Mo., 1.4. 11.00 Uhr	Ostermontag Dorfkirche: Gottesdienst mit Taufe und anschl. Abendmahl Kollekte: Für das Kinderheim der JVA in Preungesheim	(Pfrin. Westphal)
So, 7.4. 11.00 Uhr	Quasimodogeniti, 1. So. n. Ostern Dorfkirche: Gottesdienst Kollekte: Für die Diakonie Deutschland	(Pfrn. Westphal)
So, 14.4. 9.30 Uhr	Misericordias Domini, 2. So. n. Ostern Stephanuskirche: Gottesdienst mit Abendmahl Kollekte: Förderkreis Kooperation mit Indigenen in Amazonien e.V.	(Pfr. Vorländer)
So., 21.4. 11.00 Uhr	Jubilate, 3. So. n. Ostern Dorfkirche: Gottesdienst Kollekte: Für die Sozialarbeit der Kirchengemeinde	(Prädikant Amann)
So., 28.4. 9.30 Uhr	Kantate, 4. So. n. Ostern Stephanuskirche: Gottesdienst Kollekte: Kirchenmusikalische Arbeit in der EKHn	(Pfrin. Westphal)
So., 5.5. 15.00 Uhr	Rogate, 5. So. n. Ostern Stephanuskirche: Mittendrin - der andere Gottesdienst "Eine neue Liebe..." - Schlagergottesdienst Kollekte: Für besondere Gottesdienste (Mittendrin)	(Team Mittendrin)
Do., 9.5. 11.00 Uhr	Christi Himmelfahrt Dekanatsgottesdienst für den Frankfurter Westen unter freiem Himmel in Zeilsheim, hinter dem EGZ, Pfaffenwiese 111 Kollekte: Ev. Weltmission	
So., 12.5. 9.30 Uhr	Exaudi, 6. So. n. Ostern Stephanuskirche: Gottesdienst mit Abendmahl Kollekte: Für die Aidshilfe Frankfurt	(Pfr. Vorländer)
So., 19.5. 11.00 Uhr	Pfingsten Dorfkirche: Gottesdienst mit Taufen Kollekte: Für die Arbeit des ÖRK	(Pfrn. Westphal)
Mo., 20.5. 11.00 Uhr	Pfingstmontag Gottesdienst auf dem Römerberg Ök. Gruppenfahrt ab S-Bahnhof Höchst: Treffpunkt 10.00 Uhr Gleis 2	
So., 26.5. 11.00 Uhr	Trinitatis (Pfrn. Westphal und Gem.Päd. Speh) Stephanuskirche: Konfirmationsgottesdienst Kollekte: Für die Jugendarbeit im Turm	

VORSITZENDER DES KIRCHENVORSTANDES

Rainer Brunßen30 81 50
e-mail: brunssen-frankfurt@t-online.de

PFARRÄMTER

Pfarrerin Regina Westphal30 29 73
Wartburgstraße 3
Regina.Westphal@ekhn.de

Sprechstunden nach Vereinbarung

Pfarrer Ulrich Vorländer 37 39 79
e-mail: ulrichvorlaender@gmx.de

GEMEINDEBÜRO

Beate Uhlmann31 69 71
Liederbacher Str. 36b.....Fax: 30851097
kirchengemeinde.frankfurt-unterliederbach@ekhn.de

www.unterliederbach-evangelisch.ekhn.de

Mo u. Mi: 9.30 - 12.30 u. Do 15.00 - 17.00

PÄDAGOGISCHE MITARBEITER

Kinder- und Jugendclub Treff30 29 96
Burgunderweg 2Fax: 33091674
Sabine Höfling, Marcella dos Santos,
Carolyn Schmoll, Kashifa Khan, Fatma Ada
treffpunkt.unterliederbach@t-online.de
Öffnungszeiten: Mo - Fr.: 12.30 - 17.00

Arbeit mit Jugendlichen

Michael Speh (Gem.Pädagoge).. 06142/63681
michael.speh70@gmail.com

Jugendcafé im Turm (Stephanuskirche)

für Jugendliche von 12 - 16 Jahren

Sabine Höfling, Fatma Ada 37 002 681
jugendcafeulb@arcor.de

Öffnungszeiten: Di - Do: 15.30 - 18.30

KANTOR UND KINDERCHORLEITER

Stefan Küchler.....06921-651306
stefan.kuechler@ev-dekanat-ffm.de

KINDERTAGESSTÄTTE „WARTBURG“

Wartburgstr. 1

Ltg.: Martina Färger..... 37 006 948
ev.kita-wartburg.ulb@t-online.de

KINDERTAGESSTÄTTE „AM LIEDERBACH“

Soonwaldstr. 4

Ltg.: Dorothea Laube 31 19 58 u. 30 038 518
Kita.Unterliederbach@ekhn.de

DORFKIRCHE

Heugasse am Marktplatz

Führungen: samstags 16.00 - 18.00

STEPHANUSKIRCHE

Liederbacher Str. 36b.....31 69 71

GOTTESDIENSTE

siehe Seite 16-17

Bitte beachten Sie auch die Aushänge in den Schaukästen und unsere Homepage.

Spendenkonto der Gemeinde:

Nass. Sparkasse

IBAN: DE30 5105 0015 0170 0006 68

Swift-BIC: NASSDE55XXX

Bei Spenden bitte Spendenzweck angeben.

DIAKONIESTATIONEN gGmbH

Fax: 25492198

Tel.: 254920 info@epzffm.de

Telefonseelsorge

Erwachsene (Tag und Nacht) 0800-1110111

Kinder und Jugendliche 0800-1110333
(Montag - Samstag 14.00 - 20.00)

Kinder- u.Jugendschutztelefon 0800-2010111
kinder-und-jugendschutz@stadt-frankfurt.de

FAMILIENMARKT - SECOND-HAND-KAUFHAUS

Öffnungszeiten:

Mo-Mi: 9- 16 Uhr | Do: 9-18 Uhr | Fr: 9-13 Uhr

Kontakt:

60388 Bornheim - Röntgenstraße 10,
Tel.: (069) 24 751 496 550

Textilien für Damen, Herren und Kinder
Möbel, Hausrat, Heimtextil

Im Familien-Markt einkaufen können alle Inhaber eines Frankfurt-Passes, ALG II-Bescheides (Ffm) oder entsprechenden Berechtigungsscheines.

Außerdem Studentinnen und Studenten mit gültigem Studentenausweis (Ffm)

Freud und Leid

Bestattungen

Dr. Fritz Schuckmann, 87 Jahre
Heiko Gärtner, 51 Jahre
Wolfgang Michaelis, 76 Jahre

Seid stets bereit, jedem Rede
und **Antwort** zu stehen, der von euch
Rechenschaft fordert über die **Hoffnung**,
die euch erfüllt. »

1. PETRUS 3,15

Monatsspruch APRIL 2024

Vom Besuchsdienst

Draußen wird es immer heller und die ersten Sonnenstrahlen laden zum Spaziergang ein.

Doch nicht jede und jeder ist noch so mobil, das Haus zu verlassen. Sie suchen eine Gesprächspartnerin?

Wir Frauen vom Besuchsdienst kommen gerne zu Ihnen.

Wenn Sie sich über einen Besuch freuen würden, melden Sie sich bei Pfarrerin Regina Westphal, Tel: 302973.

Wir schauen dann, wer vom Besuchsteam zu Ihnen kommt.

Das Besuchsteam kommt wieder zusammen

jeweils dienstags, am **12. März, 16. April und am 14. Mai 2024**, immer um 19.30 Uhr in der Stephanuskirche.



Krippenspiel 2023 in der Stephanuskirche

Und schon ist sie wieder vorbei - die besinnliche Weihnachtszeit

Wie der Weihnachtsbaum, so gehört auch der Weihnachtsbasar am 1. Advent für "Brot für die Welt" zum alljährlichen Programm unserer Gemeinde.

Ohne die vielen helfenden Hände wäre das nicht möglich. Egal, ob es die Handarbeiten sind, welche über das ganze Jahr gebastelt, gehäkelt oder gestrickt werden, Quittengelee und Quittenlikör, welche über das ganze Jahr hergestellt werden, der „Eine Welt Stand“, der eine große Auswahl an Fairtrade-Produkten anbietet oder die Spenden für den Büchermarkt, für Trödel und Tombola - das alles funktioniert nur Dank Ihnen und euch!

Die Zutaten für die Suppe, werden von einem fleißigen Team geschnitten, die Lebkuchen werden einen ganzen Tag lang gebacken und von vielen Händen kreativ verziert und später im "Knusperhäuschen" verkauft. Und die vielen Kuchenspenden versüßen das Kaffeetrinken am Basar-Nachmittag. Nicht zu vergessen sind die vielen Helfer und Helferinnen, die im Vorfeld organisieren, Tische und Podeste tragen, einkaufen und vieles mehr. Das alles macht den gemeinsamen Tag nur möglich!

Um aber auf den Punkt zu kommen: Danke! Wir danken den vielen Helfern und Helferinnen, wir danken für die vielen Spenden und dafür, dass so viele mit uns den 1. Advent verbringen.

In solchen Zeiten denken wir auch an das Leid, die Kranken und die Hungernden auf der Welt. Und darum gingen wieder, wie jedes Jahr, alle Einnahmen des Basars an "Brot für die Welt".

Wir würden uns freuen, wenn auch beim nächsten Basar wieder viele Menschen Lust hätten, das Gelingen des Basars zu unterstützen und wir die Weihnachtszeit gemeinsam einläuten könnten.

Milena Tillmann



Spätlese – Unterliederbacher Senior*innen-Nachmittage

Alle lebenslustigen Seniorinnen und Senioren sind uns zu diesen Nachmittagen herzlich willkommen. In der Regel finden die Treffen in der Stephanuskirche statt, Liederbacher Straße 36b, aber auch Unternehmungen an anderen Orten sind möglich. Wir freuen uns über Ihren Besuch. Schauen Sie doch einmal vorbei! Sie werden freundliche Menschen treffen.

Montag, 4. März - 15 Uhr, Stephanuskirche

Kaffeetrinken und *Durch das Band des Friedens - Weltgebetstag, Liturgie aus Palästina*

Montag, 18. März - 15 Uhr, Stephanuskirche

Kaffeetrinken und *Bildbetrachtung zur Passionszeit "Der Olivenhain von Vincent van Gogh"*

Montag, 8. April - 15 Uhr, Stephanuskirche

Kaffeetrinken und *"Herz"-Zitate, Sprichwörter und Geschichten"*

Montag, 22. April - 15 Uhr, Stephanuskirche

Kaffeetrinken und *Ruf der Wildnis - Lichtbildervortrag "Yukon und Alaska" von Klaus Krämer*

Montag, 13. Mai - 15 Uhr, Stephanuskirche

Kaffeetrinken und *"Seniorensicherheitsgespräch" mit Heinz Alexander, Sicherheitsbeauftragter*

Montag, 27. Mai - 15 Uhr, Stephanuskirche

Kaffeetrinken und *Bekannte Unterliederbacher Gebäude - historischer Lichtbildervortrag von Heinz Alexander*

VORANKÜNDIGUNG: Busausflug am Dienstag, 18. Juni 2024.
Näheres wird noch bekanntgegeben!

Rommé-Gruppe

Seniorinnen der Gemeinde treffen sich in gemütlicher Runde jeden 1. und 3. Dienstag im Monat um 14 Uhr im Annexraum der Stephanuskirche zum Rommé spielen. Alle sind herzlich willkommen!

Achtung Schockanrufe

Immer wieder kommt es in Frankfurt zu Betrugsfällen durch sogenannte Schockanrufe. Ziel von Tätern ist es, Menschen um ihr gesamtes Vermögen zu bringen. Betrüger bauen darauf, dass vor allem ältere Menschen hohe Summen aufbringen, um ihren vermeintlich in Not geratenen Angehörigen zu helfen. Daher stehen vor allem Seniorinnen und Senioren im Visier der Täter, es werden jedoch auch immer wieder jüngere Menschen Opfer dieser Masche.

Schockzustand: Die Angerufenen werden mit einer dramatischen Nachricht überrascht, die sie binnen Sekunden in einen Schockzustand versetzen soll. Ziel dieser Anrufe ist es, die logische Beurteilungsfähigkeit der Betroffenen außer Kraft zu setzen. Zum Beispiel schockieren angebliche Polizeibeamte oder andere Amtsträger die Angerufenen mit der Nachricht, dass ein naher Verwandter einen tödlichen Verkehrsunfall verursacht habe und deshalb sofort in Haft müsse. Nur durch eine sofortige Kautionszahlung könne die Haft abgewendet werden.

In einer solchen Ausnahmesituation funktioniert das rationale Denken nicht richtig. Durch psychologisch geschickte Gesprächsführung und einem hohen Druckaufbau bringen die Täter dann die Opfer dazu, meist fünf- bis sechstellige Summen an eine fremde Person zu übergeben oder an einem „Übergabeort“ zu hinterlegen.

Manipulation von Rufnummern:

Zudem sind die Täter mit einem technischen Trick in der Lage, jede beliebige Telefonnummer auf Ihrem Display erscheinen

zu lassen – auch Telefonnummern Ihrer Polizei. Lassen Sie sich nicht von der angezeigten Telefonnummer täuschen!

Hinweise: Handelt es sich bei einem Telefonanruf um einen Notfall oder Polizeieinsatz jedweder Art, der nur durch Übergabe von Bargeld und/oder Wertgegenständen an eine für Sie fremde Person, unter Geheimhaltung zu lösen sei, sind **Betrüger am Werk!**

Weitere Varianten sind der sog. Einzeltrick, falsche Bankmitarbeiter oder falsche Mitarbeiter von Europol und dem Bundeskriminalamt. Der Phantasie der Täter sind jedoch keine Grenzen gesetzt. Daher beachten Sie bei Anrufen folgende Tipps:

- ♦ Lassen Sie sich nicht unter Druck setzen!
- ♦ Lassen Sie sich nicht in ein Gespräch verwickeln!
- ♦ Geben Sie am Telefon niemals Auskünfte über ihre privaten und finanziellen Verhältnisse!
- ♦ Vertrauen Sie Ihrem Bauchgefühl!
- ♦ Legen Sie sofort auf!
- ♦ Übergeben Sie **NIEMALS** Geld oder Wertsachen an fremde Personen!
- ♦ **Rufen Sie die Polizei an unter der Nummer 110!**

Seniorenprävention der Polizei Frankfurt



Rückblick auf den Konfifreitag

Zum zweiten Konfifreitag in diesem KonfirmandInnenjahr waren 40 Konfis und 20 TeamerInnen gekommen. Vorberichtet wurde der dreistündige Abend von uns TeamerInnen. Neben einer kleinen Andacht, Spielen, Improtheater mit Aufführung und einem gemeinsamen Essen, ging es auch um die Frage: "Was finde ich an Kirche cool." Die Jugendlichen kamen in Kleingruppen zusammen und trafen folgende Aussagen:

Kirche ist ein Ort, an dem Kontakte oder sogar Freundschaften geknüpft werden. Es wird eine lebendige Gemeinschaft erlebt. Das vielfältige Angebot an Aktionen bereitet viel Spaß und verbindet im Glauben. Wir haben eine große Auswahl an Möglichkeiten, uns einzubringen und uns weiterzubilden. Ich mag die gemeinsamen Ausflüge und Freizeiten und auch wenn man kein Geld hat, kann man trotzdem teilnehmen. Kirche ist

ein wichtiger Treffpunkt der Regelmäßigkeit und Beständigkeit hat. Es gibt einen großen Raum an Akzeptanz. Es ist toll, dass es soviel Musik gibt. Kirche und die Gemeinschaft geben Halt und Kraft. Man hat immer jemanden zum Reden. Wir können mitgestalten und mitbestimmen. Es ist toll etwas Gutes zu tun. Es ist schön, dass es verschiedene Gottesdienste gibt. Alle dürfen dabei sein und niemand wird ausgeschlossen. Kirche ist ein Ort des Friedens. Ich kann einfach auch mal abschalten. Ich darf mich einbringen, muss es aber nicht, wenn ich eine Pause brauche. Ich lerne etwas über den christlichen Glauben und über andere Religionen. Es ist klasse TeamerIn zu sein.

Und auch nach diesem Konfifreitag gehen wir wieder mit einer Menge schöner Erfahrungen nach Hause.

Text: KonfiteamerInnen



Weihnachtsmarkt und Weihnachtsfeier

Am 8. Dezember 2023 fand unsere alljährliche Teamer-Weihnachtsfeier statt. Mit festlicher Dekoration, strahlenden Gesichtern und einer Menge Spaß haben 35 Teamer und Teamerinnen gemeinsam eine wunderschöne Zeit erlebt.

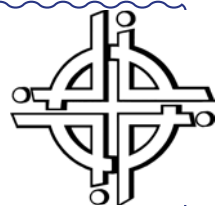
Viel Mühe wurde sich mit dem Essen gegeben, es gab selbstgemachte Burger und eine Vielzahl von Köstlichkeiten für

den Belag. Besinnlich wurde es auch, denn zusammen haben wir einige Weihnachtslieder gesungen.

Ein Großgruppenspiel rundete den Abend ab und brachte noch mehr Freude und Lachen in die Runde. Es war ein wunderschöner Ausklang unseres Jahres.

Leonie Fischer

**Einladung zum
Ökumenischen Weltgebetstag
am Freitag, 1. März 2024 um 18.30 Uhr
in der Stephanuskirche**



Palästina... durch das Band des Friedens
(Brief des Paulus an die Epheser 4, 1-7)

Im Anschluss an den Gottesdienst gibt es einen landestypischen Imbiss.

**Der Ökumenische Kreuzweg
„Dein POV“ (Point of View)**

lädt in diesem Jahr dazu ein, Jesus in den Fokus zu nehmen und sich in ihn und seinen Weg zum Kreuz hineinzusetzen.

Die Teilnehmenden werden dazu ermutigt, sich Fragen zu stellen: Wie nimmst du die Situation wahr?
Wie blickst du auf Kreuzigung und Auferstehung?
Was ist dein Standpunkt dazu?

Wir treffen uns Karfreitag um 6.00 Uhr
an der kath. Kirche St. Johannes Ap. und besuchen die Kreuzwegstationen im Stadtteil. Zum Abschluss versammeln wir uns zu einem Fastenfrühstück in der Stephanuskirche.

DEIN POV!

Klang, der berührt

*Musikwiedergabe in
Wohnräumen mit
höchster Natürlichkeit*

audiophileFAST GmbH
Michael Bruns
Inselsbergstr. 9, 65929 Frankfurt
www.audiophilefast.de
Tel.: 0172 5731407



**Einsteigen, wohl-
fühlen, ankommen!**

**GÜNSTIGE
PAUSCHAL-
PREISE**



fahrdienst-rhein-main.de

069 480 000 000

Musikschule Clavina

Klassik . Jazz . Pop . Rock

Königsteiner Strasse 41
65929 Frankfurt-Höchst
069-24140530

www.clavina.de



Anja

KLINGENBERGER

Gartengestaltung | Pflege | Beratung



+49 (0)69 4699 2490



info@anja-klingenberg.de

Pietät Panzner Greiner GbR

Jederzeit erreichbar!

Tel. 069 - 31 36 91

Beratung • Sterbevorsorge

Überführungen

Erledigung der Formalitäten
und Versicherungen

www.pietat-panzner-frankfurt.de



**SCHREINEREI
Panzner Greiner GbR**

Tel. 069 - 31 36 90

Einbruchschutzbeschläge

Fenster & Türen aus Holz & Kunststoff

Innenausbau • Fertigparkett

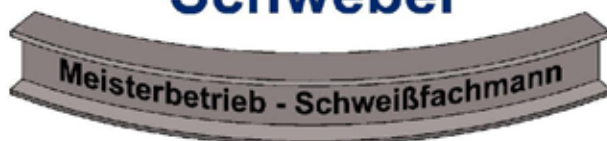
Verglasungen • Reparaturen • Renovierung

www.sp-reparatur-service.de

Seit 1975

Wasgaustraße 23 | 65929 Frankfurt am Main (Unterliederbach)

Schlosserei-Metallbau Schwebel^{GmbH}



- Stahlbauarbeiten
- Blechverarbeitung
- Balkongeländer
- Tor- und Zaunanlagen

- Edelstahlverarbeitung
- Aluminiumverarbeitung
- Sonderanfertigungen
- CNC Dreh- und Frästechnik

Königsteiner Straße 137
65929 Frankfurt am Main

Tel.: 069 / 30 85 82 84
Fax: 069 / 30 85 82 86

www.schlosserei-metallbau-schwebel.de



Ihr Fachmann für:

- Bäder / Heizung
- Solaranlagen
- Dachrinnen
- Regenwassernutzung



JÖRG OPELT • Johannesallee 3 • 65929 Frankfurt
Tel. 069 - 316 138 • www.opelt-sanitaer.de



Blumen – Hecktor

Legienstr. 3
65929 Frankfurt am Main – Unterliederbach
Tel. (069) 31 56 97 Fax. (069) 31 60 26
eMail: info@blumen-hecktor.de
Internet: www.blumen-hecktor.de



*Ihre Sympathie überbringen wir
Ihren Freunden mit Blumen*



Maler-, Lackier- und
Tapezierarbeiten
Fassadenbeschichtungen
Fassadenreinigung
Vollwärmeschutz
Sanierungsarbeiten

claus J. *Meissner*

MALERMEISTER
Liederbacher Straße 143
65929 Frankfurt am Main
Telefon(069) 31 59 66
Telefax (069) 31 60 88



**Schreinerei-Glaserei
Innenausbau**



65929 Frankfurt a.M.-Höchst - Königsteiner Str. 135
Tel.:(069) 317900 - Fax: (069) 316026
E-mail: info@schreinerei-blum.de
www.schreinerei-blum.de



HERBERT SCHIESSER

Gas- und Wasserinstallation
Sanitäre Anlagen | Gas Heizungen

Frankfurt a.M.-Unterliederbach
Wasgaustraße 17
Telefon: 31 36 56 | Fax: 31 36 86

Pietät Walter Schmidt GmbH

Seit anno 1970 das Bestattungshaus Ihres Vertrauens

- ♦ Bestattungen aller Art auf allen Friedhöfen im Rhein-Main-Gebiet
- ♦ Umfassende Beratung, Erledigungen aller Formalitäten
- ♦ Alles aus einer Hand – kompetent und kostenbewusst



Wir sind 365 Tage im Jahr rund um die Uhr für Sie erreichbar!

Tel: (0 69) 48 00 38 70 Fax: (0 69) 48 00 38 71
Hospitalstraße 3, 65929 Frankfurt-Höchst

Gaststätte „Zur Alten Scheune“

- ♦ Dart
- ♦ Kleine Imbisse
- ♦ Gesellschaftsraum für
Feierlichkeiten aller Art



Öffnungszeiten: Sonntag bis Freitag ab 18 Uhr | Samstag Ruhetag

Wartburgstraße 4 | 65929 Frankfurt-Unterliederbach
Mobil: 0151/44883472 | www.alte-scheune-unterliederbach.de

IT **ACHHALTIG** **DIGITAL** **SO** **IDE** **KOMPETENT**

Frankfurter Volksbank



frankfurter-volksbank.de

Hostatostraße 13,
65929 Frankfurt am Main
Telefon 069 2172-15900

Termine auf einen Blick

Gottesdienste (S. 16-17)

Chor "Mittendrin" (S. 15)

Seniorentermine (S. 21)

1.3. Weltgebetstag (S. 24)

3.3. Frühstücksgottesdienst (S. 14)

6.3. Vorbereit. Ostergottesd. (S. 15)

12.3. Besuchsteam (S. 19)

24.3. Passionskonzert (S. 13)

29.3. Ök. Kreuzweg (S. 24)

16.4. Besuchsteam (S. 19)

27.4. KEKS (S. 12)

5.5. Schlagergottesdienst (S. 14)

7.5. Anmeldung neue Konfis (S. 12)

14.5. Besuchsteam (S. 19)

25.5. KEKS (S. 12)

15.6. Kirchentag Frankf. Westen (S. 32)

16.6. Festgottesdienst (S. 32)



Fotos: R. Daus: S. 6,15,20 | S. Herrmann: S. 2,7,13,19 | Kita Wartburg: S. 11 | Sascha Jaeck: Layout S. 32

Impressum

Herausgeber: Öffentlichkeitsausschuss im Auftrag des Kirchenvorstandes der Evangelischen Kirchengemeinde Frankfurt a.M. - Unterliederbach
Homepage: <https://unterliederbach-evangelisch.ekhn.de>
Leserreaktionen an: sueherrmann@gmx.de

VISDPD: Der Redaktionskreis Unterliederbacher Brief, Dr. Susanne Herrmann

Herstellung: Renate Daus

Druck: Gemeindebriefdruckerei Auflage: 2.000 Exemplare

Nächste Ausgabe: 1. Juni 2024 (Redaktionsschluss: 30. April 2024)